

Schmerztherapie 2.0

Eine Anwendung aus der Spitzenmedizin – die EVOCELL-Therapieliege – zugelassen als Ganzkörperstoßwellengerät – hält nun auch in Ordinationen Einzug und unterstützt Mediziner bei der Behandlung von Schmerzpatienten.

► Jeder fünfte Österreicher leidet an chronischen Schmerzen und wer kennt sie nicht, die Patienten, denen anhaltender Schmerz das Leben vergällt und die zu den Stammpatienten jeder Ordination des Landes zählen. Die, denen oft auch schwerste Medikationen nur eingeschränkte Linderungen ihres Dauerschmerzes bringen, weil ihre Schmerzursachen – von juvenilem Rheuma und Wirbelsäulenachsenabweichungen bis zu neurologischen, internistischen und geriatrischen Krankheitsbildern – kaum effektiv zu behandeln sind. Und wenn doch, dann bis dato nur in speziell ausgerüsteten Zentren für physikalische Medizin und Rehabilitation oder bei



EVOCELL, die erste, weltweit zugelassene Ganzkörpertherapieliege mit vertikaler Stoßwellentechnologie wurde ursprünglich für die therapeutische Behandlung von Spitzensportlerteams eingesetzt.

stark nachgefragten Physiotherapeuten. Österreichische Forscher sind unter anderem führend an einer Evaluierungsstudie des US Kongresses beteiligt, die eine Stoßwellentherapie mit anderen Methoden zur Förderung der Wundheilung nach schweren Verletzungen vergleichen soll.

Kein Wunder also, dass sich über kurz oder lang das Forscher- und Entwicklungsinteresse auch den zufällig entdeckten posi-

tiven „Nebenwirkungen“ zuwandte und – neben kosmetischen Anwendungen im Akne- und Cellulitebereich – vor allem die Anwendung zur Schmerzreduktion in den Fokus rückte.

Wie bei der mittlerweile etablierten Stoßwellentherapie nützt auch die EVOCELL-Therapie das Wirkungsprinzip der Mechanotransduktion: durch das Einbringen von mechanischer Energie in den menschlichen Körper werden in der extrazellulären Matrix Botenstoffe aktiviert, die durch die Zelle bis in den Zellkern wandern und dort Gene aktivieren. Dadurch wird die Produktion diverser Eiweiße (Wachstumsfaktoren) angeregt, die ihrerseits die Geweberegeneration bewirken. Damit kann nicht nur die Knochen- und Wundheilung angeregt, sondern ganz allgemein die Regeneration unterschiedlicher Gewebe bewirkt werden.

Stoffwechsel in Schwung

Inzwischen können medizinische Anwender unter mehreren Geräteangeboten – meist manuell mit personellem Einsatz zu bedienen – wählen, wobei ein „automatisch“ arbeitendes Gerät eines Schweizer Medizinunternehmens und Entwicklers besonders hervorsticht: EVOCELL, die Therapieliege, die weltweit als erstes Ganzkörperstoßwellengerät zugelassen wurde, war ursprünglich für die therapeutische Behandlung von Spitzensportlerteams und deren Trainingsaufbau

US-Basketball-Star in Wien erfolgreich behandelt



OA Dr. Wolfgang Schaden (AUVA-Unfallkrankenhaus Meidling) und US-Basketball-Star Carlos Delfino

heilen sie innerhalb von sechs bis zwölf Monaten aus. Für Profisportler ist es wichtig, diesen Zeitraum zu verkürzen. Bei der Rehabilitation spielt eine schlechtere Durchblutung bei Belastung eine wesentliche Rolle. Da bietet sich die extrakorporale Stoßwellentherapie besonders an: Sie verbessert durch Neubildung von funktionellen Blutgefäßen die Durchblutung signifikant. „Vor allem bei voroperierten Patienten wie Delfino können wir die Regeneration beschleunigen und die Heilungszeit sogar halbieren“, erklärt Österreichs Stoßwellen-Pionier Oberarzt Dr. Wolfgang Schaden vom AUVA-Unfallkrankenhaus Meidling. Die Stoßwellenambulanz im AUVA-Unfallkrankenhaus Meidling wurde 1999 eingerichtet. Bisher wurden rund 3.500 Patienten mit verzögerten und nicht heilenden Knochenschäden behandelt.

www.auva.at/ukhmeidling

Der US-Basketball-Star Carlos Delfino hat im Vorjahr seinen nicht heilenden Ermüdungsbruch am Fuß im Stoßwellenzentrum am AUVA-Unfallkrankenhaus Meidling behandeln lassen. Dazu kam er für zwei Tage auf Empfehlung seines amerikanischen Orthopäden nach Wien. Die Meidlinger Stoßwellenambulanz verfügt weltweit über die größte Erfahrung in der Behandlung von Knochenpathologien und wird immer wieder von prominenten Profisportlern konsultiert. „Ermüdungsbrüche kommen bei Hochleistungsathleten recht häufig vor. Unter strenger Sportpause und anfänglicher Ruhigstellung im Gipsverband

Auf einen Blick: Rasche und nachhaltige Therapieerfolge

- Patienten profitieren von einer EVOCELL-Behandlung durch Entspannung und Schmerzreduktion.
- Körperliche Regeneration und Erfrischung des Organismus
- 60 % bis 80 % verspüren eine unmittelbare Erleichterung nach der Behandlung.
- Zeitaufwendige Therapiemaßnahmen können durch EVOCELL gestrafft werden.

und Regeneration entwickelt worden. Diese Liege wird ab sofort als Weltneuheit für den alltäglichen Betrieb in Ordinationen und Physiotherapiepraxen mit den nahezu selbsterklärenden Schlagworten „aktivieren, stimulieren und stärken“ angeboten.

Im Ambulatorium für Physikalische Medizin und Rehabilitation der Burgenländischen Gebietskrankenkasse wurden 2012 insgesamt 662 Patienten im Rahmen verschiedener Pilotstudien auf einer EVOCELL-Ganzkörpertherapieliege behandelt: Die Behandlungsdauer war 15 Minuten zweimal pro Woche, therapeutische Frequenz 20 Hz, je sechs Sitzungen. Das Hauptaugenmerk dieser klinischen Voruntersuchungen lag auf den Symptomen des Achsenorgans und der Betrachtung von Muskelhartspann und assoziierten Problemen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule sowie Schultergürtelbeschwerden. „Die EVOCELL-Therapie führt zu rascher Entspannung, zur Senkung des muskulären Tonus und zu einer deutlichen Schmerzreduktion. Daraus lässt sich nicht nur die therapeutische Wirkung, sondern auch ein regenerativer und vorbeugender Effekt der EVOCELL-Therapie postulieren“, fasst Dr. Lukas Kalcsics-Gallei, leitender Facharzt PMR der BGKK, die Ergebnisse zusammen. „Offensichtlich bewirkt die EVOCELL-Therapie, dass das regenerative Potenzial des Körpers auf mechanischem Weg stimuliert wird“, ergänzt Dr. Wolfgang Schaden, Leiter der Stoßwellenambulanz im UKH-Meidling, die umfangreichen postoperativen Anwendungen.



„Die EVOCELL-Therapie führt zu rascher Entspannung, Senkung des muskulären Tonus und deutlicher Schmerzreduktion.“
Dr. Lukas Kalcsics-Gallei,
Facharzt für Physikalische Medizin
und Allgemeine Rehabilitation

Regenerative Therapie

Entscheidend für natürliches Wohlbefinden ist die Gesundheit jeder Zelle (als Grundbaustein unseres Lebens) und ihrer Umgebung, sowie ein aktiver Stoffwechsel. Sind eine Zelle und ihre Umgebung belastet, kann es zu akuten und chronischen Schmerzzuständen, einer Behinderung der Versorgung von Geweben und zu Degeneration und Umbau von Strukturen kommen. Die EVOCELL-Therapie versetzt jede Region des Körpers in angenehme und gesunde Schwingung, Stoffwechsel und Lymphstrom werden dabei angeregt, Entgiftungsprozesse des Organismus unterstützt und vorhandene Blockaden aufgelöst. Die niederfrequente Therapie kann Zelle und Umgebung positiv beeinflussen und zu ihrer Sanierung beitragen. Akute und chronische Schmerzsymptome – ausgelöst durch muskuläre Verspannungen – werden nachhaltig gelindert. Ein angenehmer Nebeneffekt ist der Umstand, dass die EVOCELL-Therapie das Verhältnis von Muskulatur und Körperfett reguliert, die Therapie zu einer deutlichen Gewichtsreduktion führt und allenfalls vorhandene Cellulite positiv verändert wird.

Während der maximal halbstündigen Behandlung liegt der Patient locker bekleidet und entspannt auf der EVOCELL-Liege. Die Inbetriebnahme erfolgt durch eingeschultes Personal. Nach ärztlicher Erstbegutachtung des Patienten und Verordnung der Therapie ist keine Involvierung eines Arztes für den Ablauf einer Behandlungsserie mit EVOCELL erforderlich.

Die EVOCELL-Importeure hoffen darauf, dass die positive Wirkungsweise und die dadurch erzielten Behandlungserfolge der Liege in absehbarer Zukunft bei den Sozialversicherungsträgern breite Anerkennung und auch tarifmäßige Beachtung finden werden. Das würde für viele potenzielle Nutzer eine Anwendungserleichterung mit sich bringen. rh ■

TERMINE

Kurs 2014: „Spezielle Schmerztherapie“ zur Erlangung des Schmerzdiploms der Österreichischen Ärztekammer

Vier Einzelblöcke, gesamt 120 Stunden, approbiert durch die Österreichische Schmerzgesellschaft und die Österreichische Akademie der Ärzte. Die in diesem Kurs erworbenen Stunden sind eine wesentliche Voraussetzung für den Erwerb des Schmerzdiploms der Österreichischen Ärztekammer. Die Kursblöcke können auch einzeln gebucht werden und sind bei Bedarf im Folgejahr nachholbar.
www.schmerzinstitut.org



„Tagen auf hoher See 2014 – 3. Internationales Schmerz-Symposium in die Norwegischen Fjorde“

Die bisherigen Tagungen auf hoher See haben schmerzinteressierte Mediziner in das Mittelmeer und an die Ostsee geführt. Aufgrund des großen Erfolges stehen heuer die Norwegischen Fjorde am Programm. Kopf- und Gesichtsschmerz, HWS-Syndrom sowie gynäkologische Aspekte in der Schmerztherapie sind das Thema, ein besonderer Schwerpunkt liegt im gynäkologischen Bereich. Verschiedene Therapiezugänge zu den Schmerzthemen werden theoretisch und praktisch dargestellt. Ausreichend Zeit für Diskussionen und die täglichen „Meet the Expert“-Veranstaltungen runden das intensive Programm ab.

Termin: 31.8.-7.9.2014

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Günther Bernatzky, Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias, Msc.

Referenten: Univ.-Prof. Dr. Günther Bernatzky, Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Lackner, Prim. Dr. Gernot Luthringhausen, Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, Mag. Franz Wendtner

ÄrztelInfo

austria@medsale.org
www.medsale.org